

**www.e-rara.ch**

## **Das new Testament recht grüntlich teütscht**

**Luther, Martin**

**Zu Basel, Anno 1525**

**Universitätsbibliothek Basel**

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-755>

Die ander Epistel zu den Corinthern

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Epistel zu den Corinthern.



Der ersten Epistel hat

sant Paulus die Corinthen hart gestrafft in vilen stucken/scharpffen weyn in die wundē gossen/vnd sy erschreckt. Nun aber ein Apostel sol ein trostlicher prediger sein/die erschrocken vnd blöden gewissen auffzurichten/mer denn zuschrecken. Darumb lobet er sy nun wider in diser Epistel/vnd geüßet auch ol in die wundē/vnd thut sich wunder freuntlich zu in/vnd heist den sündler mit liebe wider auff

nemen. Am ersten vnd andern capitel/zeygt er sein liebe gegen inen/wie er alles geredt/gethan vnd gelitten hab zu irem nutz vnd heyl/das sy ia sich als les besteen zu im versehen sollen.

Sarnach preysset er das Euangelisch ampt/welchs das höchst vnd trostlichst werck ist/zü nutz vnd heyl der gewissen/Vnd zeigt wie das selb edeler sey/denn des gesetzs ampt/Vnd wie das selb verfolget wurd/vnd doch zünimpt/an den glaubigen/vnd ein hoffnung macht durchs creutz der ewigen herlichkeit/Sas thut er am. iij. iij. vnd. v. capitel.

Am sechsten vnd sybende/ermanet er sy/das sy solcher predig folgthun mit wercken vnd leyden/vnd beschleunfts mit irem lobe/das er sy reyze fort zü farē.

Am achten vnd neunden ermanet er sy/das sy auch mit zeytlicher narung steür vnd hilff thetten den heiligen zu Hierusalem in der teuren zeytt/welche von anfang ire güter alle hatten übergeben/Act. iij.

Am. x. xj. vnd. xij. hat er mit den falschen aposteln zü schaffen.

Am. xij. dräwet er den die gesündiget hatten/vnd sich nicht besserten.

Die ander Epistel.

zu den Corinthern.

Das Erst Capitel.



Paulus ein Apostel Jesu Christi zu

durch den willen Gottes/vnd brüder Timotheos.

Der gemeyne/zü Corinthen/sampt allen heiligē in gantz Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm (Abhaia. vatter/vnd vnserm herren Jesu Christ.

Gebenedeyt sey Gott der vatter vnseren herren Jesu Christ/der vatter der barmhertzigkeit vnd Got alles trosts/der vns tröstet in allem vnserm trübsal/das wir trösten künden/die da sind in allerley trübsal/mit dem trost/damit wir tröstet werden von Gott. Senn gleych wie des leydes Christi vil über vns kompt/also kompt auch vil trosts über vns durch Christum.

Wir haben aber trübsal oder trost/so geschichts euch zu gütt. Ist trübsal/so geschichts euch zu trost vnd heyl (welchs heyl krefftig ist/so ir leydet der

## Die ander Epistel

massen wie wir leyde) Ists trost/so geschichts euch auch zu trost vnd heyl. Der halben steet vnser hoffnung feste für euch/ Die weyl wir wissen/das/wie ir des leydens teylhafftig seyt/so werdet ir auch des trosts teylhafftig sein.

**C** Denn wir wollen euch nicht verhalten/lieben brüder/vnsern trübsal/der vnsinn Asia widerfaren ist/da wir über die maß beschweret waren/vnd über macht/also/das wir vns des lebēs erweget/vnd beschloffen hatten/wir müsten sterben. Das geschach aber darumb/das wir vnser vertrauwen nit auff vns selbst stellen/sonder auff Gott/der die todten aufferweckt/Welcher vns von solchem todt erlöset hat/vn noch teglich erlöset/vnd hoffen er werde vns auch hin für erlösen/durch hilf eüwer fürbit für vns/auff das über vns für die gabe die vns geben ist/durch vil person/vil dancks geschehe.

**Glos** † ¶ [vil person] Das ist/iung vnd alt herren vnd knecht/man vnd frau. Psal. cxlviii.

Denn vnser rüm/ist das zeugnis vnser gewissen/das wir inn einseitigkeit vnd göttlicher lauterkeit/nicht inn fleyschlicher weyßheit/sonder inn der gnad Gottes/gewandelt haben auff der welt/allermeyst aber bey euch. Denn wir schreyben euch nichts anders/denn das ir leset vnd vorhin wisset. Ich hoff aber ir werdet vns auch bis ans ende also befunden/gleich wie ir vns zum teyl befunden habt. Denn wir sind eüwer rüm/gleich wie auch ir vnser rüm seyt/auff des herren tag. Vnd auff solch vertrauwen gedacht ich ihenis mal zu euch zukommen/auff das ich euch abermal ein wolthat erzeygt/vnd durch euch gen Macedonia reysete/vnd widerumb von Macedonia zu euch keme/vnd von euch geleytet wurde inn Judeam.

**S** Hab ich aber einer leychtfertigkeit braucht/da ich solchs gedacht? Oder sind meyne anschleg fleyschlich? Nit also/sonder bey mir ist ia/ia/vnd neyn ist neyn. Aber/o ein trewer Gott/das vnser wort an euch nicht ia vnd neyn gewesen ist. Denn der sun gottes Jesus Christus/der vnder euch/durch vns gepredigt ist/durch mich vnd Siluanon vnd Timotheon/der war nicht ia vnd neyn/sonder es war ia inn im/Denn alle Gottes verheysungen/die sind ia inn im/vnd sind Amen inn im/Gott zum preys durch vns. Gott ist aber/der vns befestiget sampt euch/vnd vns gesalbet/vnd versigelt/vnd inn vnser hertzen das pfandt des geysts geben hat.

† Amen/das ist gewiß vn warhafftig.

## Das ander Capitel.

**21** **I**ch ruff aber Got an zum zeugen



auff meyn sele/das ich eüwer verschonet/nicht wider gen Corinthon kommen bin. Nicht das wir herrē seyen über eüwern glauben/sonder wir sind gehülffen eüwer freud/Denn ir steet im glauben. Ich beschlos aber solchs bey mir selbst/das ich nit abermal inn traurigkeit zu euch keme. Denn so ich euch traurig mach/wer ist/der mich frölich mache/on der da von mir betrübt wirt? Vnd dasselb hab ich euch geschriben das ich nicht/wenn ich keme/ein traurigkeit über die ander hett/über welchen ich mich solt freüwen/Sintemal ich mich des vertrauwe/das meyne freud eüwer aller sey. Denn ich schreyb euch inn grosser trübsal vnd angst des hertzen/mit vilen trenen/nit das ir soltet betrübt werden/sonder/auff das ir die liebe erkantet/welche ich hab sonderlich zu euch.

So aber yemant ein betrübnis hat angericht/der hat mit mich betrübt/ den  
 nur ein wenig/ auff das ich nit euch alle beschwere. Es ist genug/ das der selb  
 von der gemeyn also gestrafft ist/ das ir nun fort in dester mer vergeb vnd trö  
 stet/ auff das er nit inn alzu grosser traurigkeit ersauffe. Darumb ermane ich  
 euch/ das ir die liebe an in den vorzgang haben lasset/ Senn darumb hab ich  
 euch auch geschriben/ das ich erkennete/ ob ir bewerdet seyt/ geho: sam zu sein in  
 allen stuckē. Welchem aber ir etwas vergeb/ dem vergeb ich auch/ Senn auch  
 ich/ so ich etwas vergeb yemants/ das vergeb ich vmb eüwern willen an Chris  
 tus statt/ auff das wir nicht überfortheylet werden von dem teuffel/ Senn vns  
 ist nicht vnberüß/ was er im sin hat.

<sup>t</sup> [ist gnüg] Hie redet er von dem den er doben inn der ersten Epistel cap. v. strafft/ vnd dem  
 teuffel geben hat/ befolcht/ man sol in wider annemen nach der geschenehen straff.

Da ich aber gen Troada kam zu predigen das Euangelion Christi/ vnd  
 mir ein thür auffthan war/ um dem herren/ hat ich kein rüw inn meinem geyst/  
 das ich Titon den brüder nicht fandt/ sonder ich macht meyn abscheyd/ vnd  
 für aus gen Macedonia. Aber Gott sey gedanckt/ der vns allezeyt das felt be  
 halten hüfft in Christo/ vnd offenbart den geruch seiner erkantnis/ durch vns/  
 an allen orten/ Senn wir sind Gott ein gütter geruch Christi/ beyde vnder des  
 nen/ die selig werden/ vnd vnder denen/ die verlorin werden/ Sisen/ ein geruch  
 des todts zum todt/ ihenen aber ein geruch des lebens zum lebē. Vnd wer tang  
 darzu: Senn wir sind nicht/ wie etlicher vil/ die mit dem wort Gottes kramerey  
 treibē/ sonder als aus lauterkeit vnd als aus Got/ vor Got/ redē wir in Christo.

### Das. III. Capitel.

**M** Eben wir denn abermal an vns  
 selbs zu preysen/ oder bedürffen wir/ wie etliche/ der lobebrieff an  
 euch/ oder lobebrieff von euch? Ir seyt vnser brieff/ inn vnser hertz  
 geschriben/ der erkant vnd gelesen wirt von allen menschen/ die ir  
 offenbar worden seyt/ das ir ein brieff Christi seyt/ durch vnsern dienst zubereyt/  
 vnd nicht mit tündten geschriben/ sonder mit dem geyst des lebendigen gottes/  
 nicht inn steynen taffeln/ sonder inn fleyschern taffeln des hertze. Ein solch<sup>a</sup> ver  
 trauwen aber haben wir durch Christum zu Gott/ nit das wir tüglich sind von  
 vns selber/ etwas zu dencken/ als von vns selber/ sonder das wir etwas tügen/  
 ist von Got/ welcher auch vns tügtich gemacht hat/ diener zu sein des neuwen  
 testaments/ nit des<sup>b</sup> büchstaben/ sonder des geysts. Senn der büchstab tödtet/  
 aber der<sup>c</sup> geyst macht lebendig.

<sup>a</sup> [vertrauwen] Das wir euch zum brieff bereytt haben. <sup>b</sup> [büchstaben] Büchstaben le  
 ren ist/ das bloß gesez vnd werck lere/ on der gnad Gottes erkentnis/ da durch wirt alles verdam  
 met/ vnd des todts schuldig erkant/ was der mensch ist/ vnd thütt/ Senn er kan on gnad Gottes  
 nichts güts thün. <sup>c</sup> [geyst] Geyst leren/ ist die gnad/ on gesez vnd verdienst leren/ da durch  
 wirt der mensch lebendig vnd selig.

So aber das ampt das durch die büchstaben tödtet/ vnd inn die steyn ist ge  
 bildet/ klarheit hatt/ also/ das die kinder von Israel nicht kundten ansehen das  
 angesicht Mosis/ vmb der klarheit willen seyns angesichts/ die doch auffhöret/  
 wie solt nit vil mer das ampt/ das den geyst gibt/ klarheit haben? Senn so der  
 dienst der die verdampnis prediget/ klarheit hatt/ vil mer ist der dienst der die

gerechtigkeit predigt/überaus inn der Klarheit. Denn auch ihenes teil das verklärer war/ist nicht verklärer/gegen diser übermessigen Klarheit. Denn so das Klarheit hatt/das da auffhöret/vil mer wirt das Klarheit haben das do bleybt.

Die weyl wir nun solche hoffnung haben/branchē wir grösser freydigkeit/  
 a Vnd thün nicht wie Moses/der ein<sup>a</sup> deck für sein angezicht hieng/das die kind  
 der von Israel nicht auffsehen künnten auff das ende des das auffhöret/sonder  
 ire sinn sind verstockt. Denn bis auff den heutigen tag/bleybt die selbige decke  
 vn auffgedeckt/über dem alten testament/wenn sy es lesen/welche inn Christo  
 S auffhöret/Aber bis auff den heutigen tag/wen Moses gelesen wirt/ist die deck  
 für ir hertz ghenckt/Wenn es aber sich bekerete zu dem herrē/so würde die deck  
 abgethan/Senn der herr ist der geyst/Wo aber der geyst des herren ist/da ist  
 b freyheit. Nun aber<sup>b</sup> spiegelt sich inn vns allen des herren Klarheit/von auffge  
 decktem angezicht/vnd wir werden verklärer inn das selbig bild/von einer Klar  
 heit zu der andern/als von dem herren/der da ist der geyst.

Glos. a ¶ [Deckel] Aber die decke Mosi ist den büchstaben vnd sein lere nicht erkennen. Das auffgedeckt  
 angezicht des herren ist klar erkentnis der gnaden vnd des geysts/der vns frey macht vom gesetz  
 büchstaben vnd seinen wercken/das ir Klarheit vnd werck müssen auff hören.  
 b ¶ [Spiegel] wie der spiegel ein bild fahet/also fahet vnser hertz die erkantnis Christi.

### Das. III. Capitel.

21 **D**arumb die weyl wir ein solich  
 dampf habē/nach dem vns barn hertzkeit wid erfaren ist/so werdē  
 wir nit los/sonder weysen von vns innerliche schand vnd wanz  
 deln nicht inn listlicher schalckheit/felschen auch nit Gottes wort/sonder offens  
 bare die warheit/vnd beweysen vns wol gegen aller mēschē gewissen/für Got.

ist nun vnser Euangelion verdeckt/so ist in denen/die verloren werden/  
 a verdeckt/Vnder welchen der<sup>a</sup> Gott diser welt verblendt hat der vnglaubigen  
 sinn/das in nicht scheynet/die erleuchtung des Euangelion von der Klarheyt  
 B Christi/welcher ist das ebenbild Gottes. Senn wir predigen nicht vns selbs/  
 sonder Jesum Christ/das der sey der herr/wir aber einwere knecht vmb Jesus  
 willen. Senn Gott/der da heyst das liecht aus der finsternis ers für leuchten/  
 der hat einen hellen scheyn inn vnser hertzen gebē/das durch vns entzündt die  
 b erleuchtung von der erkentnis der Klarheit Gottes/inn dem<sup>b</sup> angezicht Jesu  
 Christi.

Glos. a ¶ [Gott] Der teuffel ist der welt fürst vnd Gott/denn sy dienet im vnd ist vnder im.  
 b ¶ [angesicht] Erkentnis Christi/nit das angezicht Mosi/welchs ist erkentnis des gesetzes. Senn  
 durch Christum erkennen wir Gott/Johan. vj.

Wir haben aber solchen schatz inn irdischen gefessen/auff das die krafft/so  
 obligt/sey Gottes/vnd nicht von vns. Wir haben allenthalben trübsal/aber  
 C wir engsten vns nicht/Wir werden gedrengt/aber wir verzagen nit/Wir ley  
 den verfolgung/aber wir werden nicht verlassen. Wir werden vndertrückt/  
 aber wir kommen nicht vmb/Vnd tragen vmb allzeyt das sterben des herren  
 Jesu an vnserm leyb/auff das auch das leben des herren Jesu an vnserm leyb  
 offenbar werde.

Senn wir/die wir lebē/werden yemerdar inn todt geben vmb Jesus willē/  
 auff das auch das leben Jesu offenbar werde an vnserem sterblichen fleysch/

Darumb/so ist nun der todt mechtig inn vns/aber das leben inn euch. Die Psaluz weyl wir aber den selbigen geist des glaubens haben (nach dem geschribē steet/ Ich hab geglaubt/darumb hab ich geredt) so haben wir auch geglaubt/darumb so reden wir auch/vnd wissen/das der/so den herren Jesum hat auffere weckt/wirt vns auch aufferweckē/durch Jesum/vnd wirt vns dar stellē sampt S euch. Denn es ist mir alles vmb euch zū thun/auff das die überschwenckliche gnad durch viler dancksagung/Gott reychlichen preyse.

Darumb werden wir nicht laß/sonder ob vnser eusserlicher mensch verweset/so wirt doch der innerlich von tag zū tag verneüwert. Den vnser trübsal/die zeitlich vnd leycht ist/schafft ein ewige vnd über alle maß wichtige herrlicheit/vns/die wir nit auffsehen/auff das sichtbar/sonder auff das vn sichtbar/Denn was sichtbar ist das ist zeitlich/was aber vn sichtbar ist das ist ewig.

Das. V. Capitel.



**W**ir wissen aber/so vnser irdisch

haus diser hütten zūbrochē wirt/das wir einen baw haben von Gott erbauwet/ein hauß nicht mit henden gemacht/das ewig ist im hymmel. Vnd über dem selben sehnen wir vns auch nach vnser behausung die vom hymel ist/vnd verlangen/das wir damit überkleydet werden/so doch/wo wir bekleydet vnd nit bloß erfundē werden. Denn die weyl wir inn der hütten sind/sehnen wir vns vnd sind beschweret/sintemal wir wolten lieber nicht entkleydet/sonder überkleydet werden/auff das/das sterblich wurde verschlungen von dem leben/Ser vns aber zū dem selbigen bereytet/das ist Gott/der vns das pfand/den geyst geben hat.

Wir seind aber getröst/allzeit/vnd wissen/das die weyl wir daheymen sind B inn dem leyb/so wallen wir im abwesen von dem herren/denn wir wandeln im glauben/vnd sehen in nicht/Wir sind aber getröst/vnd habē vil mer lust außser dem leyb zū wallen/vnd daheymen zū sein bey dem herren. Darumb fleysigen wir vns auch/wir seyen daheym/oder wallen/das wir im wolgefallen. Sam wir müssen alle offenbart werden vor dem richterstül Christi/auff das ein yeglicher empfahe/an seynem leyb/nach dem er gehandelt hat/es sey gütt oder böß. Die weyl wir denn wissen/das der herr zūförschte ist/faren wir schon 1 mit den leüten/Aber Gott seind wir offenbart/Ich hoff aber/das wir auch inn eüwern gewissen offenbart seind.

¶ [faren schon] Das ist/wir tyrannisiern noch treyben die leüt nicht/mit bannen vnd ander frey Glos. uelen regimenten/denn wir förschten Gott.

Wir loben vns aber nicht abermal/sonder geben euch ein vrsach zū rümen C von vns/auff das ir habt zū rümen/wider die/so sich nach dem ansehen rümen vnd nicht nach dem hertzen. Senn thün wir zū vil/so thün wirs Got/sind wir 1 messig/so sind wir euch messig/Denn die liebe Christi dringet vns also/sintemal wir achten/das/so einer für alle gestorben ist/so sind sy all gestorben/Vnd er ist darumb für alle gestorben/auff das die/so da leben/nicht in selbs lebē/sonder dem/der für sy gestorben vnd auffstanden ist.

¶ [thün wir zū vil] Das ist/Ob wir gleych zū scharff mit den leüte siren/so dienen wir doch gott Glos. daran/thün wir aber seuberlich vnd messig mit in/so thün wirs den leüten zū dienst/das allenthalben recht vnd wolthan ist.

¶ Darumb von nun an/kennen wir niemant nach dem fleysch/ vnd ob wir auch Christum kantz haben nach dem fleysch/so kennen wir in doch yetzt nicht mer/Darumb/ist etwa ein neuwe creatur inn Christo/so ist das alt vergangē/sihe/es ist alles neuw worden. Aber das alles von Gott/der vns mit im selbs versünet hat durch Jesum Christ/ vnd vns geben das ampt/ das die versünung prediget. Denn Gott war inn Christo/ vnd versünet die welt mit im selber/ vnd rechnet in ir sünde nicht zu/ vnd hat vnder vns auffgericht das wort von der versünung.

Glos. † ¶ [nach dem fleysch] Christum nit mer erkennen nach dem fleysch/ist nichts fleyschlichs an im sünden oder gewarten/wie die iünger thetē vor dem leyden/sonder an seinem wort benügen daryn sy eytel geystlich vnd ewiges güt haben.

So sind wir nun bortschafften/an Christus statt/als vermanete Got durch vns/So bitten wir nun an Christus statt/last euch versünen mit Gott/denn er hat den/der von keiner sünd weyßt/sür vns/zur sünd gemacht/auff das wir wurden inn im die gerechtigkeit die vor Gott gilt.

## Das. VI. Epistel

2  
Iſa. 4. 6.



¶ Ir ermanen aber euch als mit/helffer/das ir nicht vergeblich die guad Gottes empfahet. Denn er spricht/Ich hab dich inn der genemen zeit erhört/ vnd hab die am tag der seligkeit geholffen. Sehet/ yetzt ist die an genemen zeit/ yetzt ist der tag der seligkeit/Last vns aber niemant ir gent ein er gernis geben/auff das vnser ampt nit verlestert werde/sonder inn allen dingen last vns bey weyßen als die diener Gottes.

¶ Mit grosser gedult/mit trübsaln/mit nöthen/mit engsten/mit schlegen/mit gefen gküssen/mit auffrören/mit arbeit/mit wachen/mit fasten/mit keuscheit/mit erkenntnis/mit langmüt/mit freüntligkeit/mit dem heiligen geyst/mit vngeserbtter lieb/mit dem wort der warheit/mit der krafft Gottes/durch waffen der gerechtigkeit zur rechten vnd zur lücken/durch preys vnd schmach/durch böß gerücht vnd güt gerücht/Als die versüner/ vnd doch warhastig/ als die vn bekanten/ vnd doch bekandt/als die sterbenden/ vnd sihe/ wir leben/ als die gezüchtigeten/ vnd doch nicht ertödet/ als die traurigen/ aber allezeyt frölich/ als die armen/ aber die doch vil reych machen/ als die nichts haben vnd doch alles inn haben.

¶ Die Corinther/vnser mund hat sich auffgethan zu euch/vnser hertz hat sich außbreyttet/Vnserhalbē dürfft ir euch nicht engsten/das ir euch aber engstet/das thut ir aus hertzlicher meynung. Ich rede mit euch als mit kindern/die gleychen lon mit vns haben. Darumb breyttet ir euch auch aus.

Glos. † ¶ [engsten] Aus der vorzigen Epistel waren die Corinther erschreckt/ vnd hermeten sich/das sy den Apostel beleydiget hatten. Nun tröst er sy/ vnd spricht/sein hertz vnd mund sey frölich vnd außbreyt. Darumb sollē sy sich nicht engsten noch hermen/als sey er über sy vnünstig/das sy sich aber drob hermen sey an im kein vrsach/sonder als from kinder/hermen sy sich aus gutem hertzen da es auch nicht nott ist/welchs nicht thün die knechtisch art haben/ vnd des ewigen lons nicht warten/des die kin der sicher sind/darumb sy vrsach zu freüwen haben.

Ziehet nicht an frembden ioch mit den vngleubigen. Denn was hat die gerechtigkeit für genieß mit der vngerechtigkeit? Was hat das liecht für gemein schafft

schafft mit dem finsternis: Wie stimpf Christus mit Belial: Oder was für eyn  
 teyl hat der glaubig mit dem vnglaubigē: Was hat der tempel Gottes für ein  
 gleyche mit den gözen: Ir aber seyt der tempel des lebendigen gottes/wie denn **S**  
 Gott spricht/ Ich will inn jnen wonen/vnd inn in wandeln/vnd will irer Gott  
 sein/vnd sy sollen meyn volck sein. Darumb/geet auß mitten von in/vñ sün-  
 det euch ab/spricht der herr/vñ rüret kein vnreynes an/so wil ich eüch annemē/  
 vnd eüwer vatter seyn/vnd ir solt meyne sün vnd töchter seyn/spricht der al-  
 mächtig herr.

Das VII. Capitel.



**D**ie weil wir nun solche ver- **a**

heyssung haben/mein liebsten/so last vns von aller besteckung  
 des fleyschs vnd des geysts vnreinigen/vnd fort faren mit der  
 heiligung inn der forcht gottes/fasset vns/wir haben niemant  
 leyd than/wir haben niemant geteuschet/wir habē niemant versorget/ Nicht  
 sag ich solchs eüch zünerdammen. Denn ich hab droben züvor gesagt/das ir  
 inn vnserm hertzen seyt/mit züsterben vnd mit züleben. Ich bin seer freydig ges-  
 gen euch/ich tüme vil von euch/ich bin erfüllet mit trost/ich bin überschwenck-  
 lich inn freuden/inn allem vnserem trübsal. Denn da wir inn Macedonia ka- **B**  
 men/hat vnser fleysch keyn rüw/sonder allenthalbē waren wir im trübsal/ auß-  
 wendig streyt/innwendig forcht. Aber gott der die geringen tröstet/der tröstet  
 vns durch die zükunfft Titi.

Nicht allein aber durch seine zükunfft/sonder auch durch den trost/damit er  
 getröstet war an eüch/vnd verkündigt vns eüwer verlangen/eüwer weynen/  
 eüweren eyffer vmb mich/also das ich mich noch mer freüwete. Denn das ich  
 eüch durch den brieff hab traurig gemacht/reüwet mich nit/Vnd ob michs reü-  
 wete/So ich aber sehe/das der brieff villicht auch ein stund lang/eüch betrübt  
 hat/so freuweich mich doch nun/nit danon das ir seyt betrübt worden/sonder  
 das ir betrübt seyt worden zur reuwe. Denn ir seyt göttlich betrübt wordē/das **C**  
 ir von vnser schaden ir gentümen nemet/Denn die göttliche traurig-  
 keyt wirckt zur seligkeit ein reüwe/dieniemant gereüwet/Sie traurigkeit aber  
 der welt wirckt den todt.

Sihe/das ir göttlich seyt betrübt worden/welchen fleys hats inn eüch ge-  
 wirckt/darzü verantwo:rtung/vnwillē/forcht/verlangen/eyffer/rach/Ir habt  
 eüch beweyset inn allen stücken/das ir reyn seyt an der that. Darüb ob ich eüch  
 geschriben hab/so ist doch nit geschehen/vmb des willen der beleydiget hat/  
 auch nit vmb des willē der beleydiget ist/sonder vmb des willē/das vnser fleys  
 offenbar wurde bey eüch/den wir haben über eüch/vor gott.

Der halben seind wir getröstet worden/das ir getröstet seyt/überschwenck- **S**  
 licher aber haben wir vns noch mer gefreuwet/über der freud Titi/Den seyn  
 geystlicherquicket an euch allen. Denn was ich vor im von euch gerümet hab/  
 bin ich nicht zü schanden worden/Sonder gleych wie alles war ist das ich zü  
 euch geredt hab/also ist auch vnser rüm vor Tito war worden/Vnd er ist über  
 auß hertzlich wol an euch/wenn er gedenckt an eüwer aller gehorsam/wie ir in

# Die ander Epistel

mit forcht vnd zittern habt auffgenommē. Ich freuw mich das ich vnder euch  
inn allen stucken darff kun sein.

## Das. VIII. Capitel.

21 **I**ch thū eüch kundt liebē brüder/



Die gnad gottes/die inn den gemeynen zu Macedonia geben ist/  
Señ ir freude war da am überschwencklisten da sy durch vil trüb  
sal bewerdet wurde/Vnd ir armüt/obs wol tieff ist/hat sichs doch überschwēckt  
als ein reychtum/inn aller eynseltigkeit/Señ nach allem vermügen (das zeug  
ich) vnd über vermügen waren sy selb willig/vnd fleheten vns/mit vil erma  
nen/das wir auffnemen die wolthat vnd gemeynschafft der handtreyhung/  
die da geschicht den heyligē/Vnd nit wie wir hofften/sonder ergaben sich selbs  
zu erst dem herren/vnd darnach vns/durch den willen gottes/das wir müsten  
Tiron ermanen/auff das er/wie er zuuor hat angefangē/also auch vnder eüch  
soliche wolthat ausrichtet.

23 **A**ber gleych wie ir inn allen stucken reych seyt/im glaubē vnd im wort/vnd  
inn der erkentnis/vnd inn allerley fleiß/vnd in eüwer liebe zu vns/also schafft/  
das ir auch inn diser wolthat reych seyt. Nicht sag ich/das ich etwas gebietre/  
sonder die weyl andere so fleißig seind/versüch ich auch eüwer lieb/ob sy rechs  
ter art sey. Senn ir wisset die gnad vnsers herren Jesu Christi/das/ob er wol  
reych ist/ward er doch arm vmb eüwer willē/auff das ir durch seyn armüt reich  
wurdet.

Vnd meyn wolmeynen hierinnen gib ich/denn solchs ist eüch nützlich/die ir  
† angefangen habt vor dem jar her/nicht alleyn das thün/sonder auch das wöl  
len. Nun aber volbrunget auch das thün/auff das/gleych wie da ist ein geneiget  
gemüt zu wölle/so sy auch da ein geneigt gemüt zu thün/von dem das ir habt.  
Senn so der geneigt müt da ist/so ist eyner angemen/nach dem er hat/nicht/  
C nach dem er nicht hat.

Glos <sup>†</sup> [angefangen] Ir seyt die ersten gewesen/die es wolten vnd auch thatten.

Exo. 10. **T**ut geschicht das der meynung/das die andern rüw haben/vnd ir trübsal/  
sonder das es gleich sey/so diene eüwer überfluß irem mangel diser heüren zeys  
lang/auff das auch irer überschwanck hernach diene eüwerm mangel/vnd ge  
schehe das gleich ist/wie geschriben steet/Der vil samlet/hat nit überfluß/vnd  
der wenig samlet/hat nicht fäl. Gott sey aber danckt/der solchen fleiß an eüch  
geben hat inn das hertz Tiri/Senn er nam zwar die ermanung an/aber die  
weil er so seer fleißig war/ist er von im selber zu euch gereyset.

**S**Wir haben aber einen brüder mit im gesandt/der das lob hat am Euange  
lio/durch alle gemeinen. Tut alleyn aber das/sonder er ist auch verordenet von  
den gemeynē/zü vnserm walgeferten inn der gnad/die vnder euch predigt wirt  
zü preys des herren/vnd eüwer geneigt gemüte zü reychen/vnd verhüten das/  
das vns nit yemant diser fülle halben verlestere/die durch vnser ampt ausges  
richt wirt/Vnd sehen drauff/das es redlich zügee/nit allein vor dem herre/son  
der auch vor den menschen.

Auch haben wir mit in gesandt vnsern brüder/den wir oft gespürt haben

in vilen stucken/daser fleysig sey/nun/aber vil fleissiger/Vnd das haben wir  
than inn grosser züersicht zu euch/es sey Titus halben(welcher meyn gesel vñ  
gehülffen vnder eüch ist)oder vnser brüder halben(welche Apostel seind der ge-  
meinen/vnd ein preys Christi)Erzeuget nun die beweyfung eüwer liebe vñ vn-  
sers rhüms von eüch/an disen/auch öffentlich für den gemeynen.

Das.IX. Capitel.



Der von der handtreychung an 21

die heiligen/ist mir nit nott'euch züsreiben/Denn ich weiß eüwer  
geneygt gemüt/dauon ich rüme/bey den von Macedonia/vnd  
sag/Machata ist vor dem jar gerüstet gewesen/vnd eüwer cyffer hat vil gereyzt/  
Wir haben aber die brüder darumb gesandt/das vnser rhüm von eüch/nit zu  
nicht wurde inn diser sachen/vnd das ir bereyt seyt/gleich wie wir von euch ge-  
sagt habē/auff das nicht/so die von Macedonia mit mir kämen/vnd euch vn-  
bereyt funden/wir züsanden wurden(wil nit sagen/ir)an solcher vermessen-  
heyt des rhüms.

Ich hab aber für nötig angesehen die brüder züermanen/das sy züvor an B  
zugen zu euch/zü verfertigen dise züvor verheissene benedeyung/das sy bereyt  
sey/also/das es sey ein benedeyung vnd nit ein geitz. Ich meyne aber das/wer  
da kerglich säet/der wirt auch kerglich erndten/wer da säet inn benedeyungen/  
der wirt auch erndten inn benedeyungen. Eyn yeglicher nach dem er in seinem  
hertzen züvor erwelet hat/nit auß traurigkcyt/oder auß nott/Denn einen frö-  
lichen geber hat gott lieb.

Gott aber kan machen das allerley gnad inn eüch überreichlich sey/das ir in Psal.ii.  
allen dingen allerley gnüge für euch habt/vnd reych seyt zu allerley gütten wer- C  
cken/Wie geschriben steet/er hat ausgestrewet/vnd geben den armen/seyn ge-  
rechtigkcyt bleibt inn ewigkcyt(Der aber samen reychet dem säeman/der wirt  
ye auch das brott reychen zur speyse/vnd wirt vermehren eüweren samen/vnd  
wachsen lassen das gewechs eüwer gerechtigkeit) das ir reych seyt inn allen dñ-  
gen/zü aller einfeltigkcyt/welche wücket durch vns danck sagung gott.

<sup>†</sup> Einfeltigkcyt ist/das die wolthat nicht umb genieß/lon oder ere willē/sonder auß blosser frey- Glos  
er lieb vnd lust geschicht.

Denn die handtreichung diser steure/erfüllet nit allein den mangcl der hey S  
ligen/sonder ist auch überschwencklich darinn/das vil gott dancken/durch di-  
sen bewerten dienst/vnd preysen gott/über eüwerem vnderthenigen beandt-  
nis des Euangelion Christi/vnd über eüwer einfeltige gemeinschaft mit in vñ  
mit allen/vnd über irem gebett für eüch/welche verlanget nach eüch/vmb der  
überschwencklichen gnad gottes willen inn euch. Gott aber sey danck/für seyn  
vnaussprechliche gabe.

Das.X. Capitel.



Ich aber Paulus ermane eüch 21

durch die sensmütigkcyt vnd lündigkcyt Christi/der ich gegenwer-  
tig vnder euch gering bin/inn abwesen aber bin ich durstig gegen

**B** euch. Ich bitt aber / das mir nit nott sey / durch das vertrauwen / durch welches ich durstig gesetzet werde / kün zu sein über ettliche / die vns schetzen / als wandelten wir nach dem fleisch. Denn ob wir wol im fleisch wandelē / so streyten wir doch nit nach fleischlicher weyse. Denn die waffen vnser ritterschafft / seind nit fleischlich / sonder mechtig vor gott / zūerstören die befestungen / Damit wir verstoren die anschlege / vnd alle höhe die sich erhebt / wider die erkantnis gottes / vnd nemen gefangen alle vernunft vnder die gehorsam Christi / vnd seind bereyt zu rechen alle vngehorsam / wenn eüwer gehorsam erfüllet ist / richtet ir nach dem ansehen:

**C** Verlasset sich yemant darauff / das er Christi sey / der denck solichs auch widerumb bey im / das gleich wie er Christi ist / also seind wir auch Christi. Vnd so ich auch ettwas weytter mich rümet von der gewalt / welche vns der herr geben hat / zūbessern vnd nit zūerderben / wolt ich nit zūschanden werden. Das sag ich / das ir nicht eüch duncken lasset / als hett ich wölt euch schrecken mit brieffen / Denn die brieff (sprechen sy) seind schwer vnd starck / aber die gegenwertigkeit des leybs ist schwach / vnd die rede verachtlich. Wer eyn solcher ist / der denck / das / wie wir seind mit worten inn den brieffen im abwesen / so seind wir auch nit der that gegenwertig.

**S** Denn wir dörfen nit vns selb anmassen / vnd richten nach ettlichen / die sich selb loben / Aber die weil sy sich nach sich selb messen / vnd richten sich nach sich selb / versteen sy nichts. Wir aber rümen vns nit über das zil / sonder nur nach dem zil der regel / damit vns gott abgemessen hat das zil zūlangen auch bis an euch. Denn wir saren nit zu weyt / als hettten wir nit gelanget an euch / Denn wir sind ye bis auch an euch kommen mit dem Euangelio Christi / vnd rümen vns nit übers zil inn frembder arbeyt / Vnd haben hoffnung / wenn nun eüwer glaub inn euch gewachsen / das wir vnser regel nach wöllen weytter kommen / vnd das Euangelion auch predigē / denen die ihensit euch wonen / vnd vns nit rümen inn dem / das mit frembder regel bereyttet ist.

## Das. XI. Capitel.

21



**W**olte er sich aber rümet der rüme sich des herren / Denn der ist nit bewerdet / der sich selb lobt / sonder den der herr lobt. Wölt gott ir hieltet mir eyn wenig tozheyte zu gütt / doch ir haltet mirs zu gütt. Denn ich eyffer über eüch mit göttlichem eyffer / Den ich hab eüch vertrauwet einem man / das ich ein reyn unckfraw Christo zūbrechte / Ich fürcht aber das nit / wie die schlang Heua versürte mit irer teuscherey / also auch eüwere synn verrückt werden von der eynfeltigkeit inn Christo / Denn so / der / da zu euch kompt / einen andern Jesum predigete / den wir nit prediget haben / oder ir eynen andern geyst empfiengen / den ir nit empfangen habt / oder ein ander Euangelion / das ir nit angenommen habt / so verträgt ir sy billich.

**B** Denn ich acht / ich sey nit weniger denn die hohen Apostel seind / vnd ob ich einfaltig bin mit reden / so bin ich doch nit einfaltig inn der erkantnis. Soch ich bin bey euch allenthawen wol bekant / Oder hab ich gesündiget / das ich mich

ernidert hab/auff das ir erhöhet wurden? Senn ich hab euch das Euangelion vmb sunst verkündiget/vnd hab andere gemeyne beraubt/vnd sold von in genommen/das ich euch predigete. Vnd da ich bey euch war gegenwertig/vnd mangel hatt/war ich niemant beschwerlich/Senn meynen mangel erstatten die brüder die von Macedonia kamen/vnd hab mich in allen stucken euch vn beschwerlich behalten/vnd wil auch noch mich also behalten.

So gewiß die warheit Christi in mir ist/so sol mir diser rüm in den lenden Achata nit vndernommen werden/Warumb das? Das ich euch nit solt lieb haben? Gott weist es. Was ich aber thū vnd thū wil/das thū ich darūb/das ich die vrsach abhawe/denen/die vrsach süchen/das sy rümen möchten sy seyen wie wir. Senn solche falsche Apostel vnd trügliche arbeytter/verstellen sich zu Christi Aposteln/vnd das ist auch kein wunder/Senn er selb der teüfel/verstelllet sich zum engel des liechts. Darumb ist nit ein grosses/ob sich auch seyne diener verstellen/zū diener der prediget/von der gerechtigkeit.

Ich sag abermal/das nit yemant wāne/ich sey torecht/Wo aber nit/so nesmet mich an als einen torichten/das ich auch mich ein wenig thūme/Was ich yetzt rede/das rede ich nit dem herren nach/sonder als in der totheit/die weil wir in das rümen kōmen seind/syttenmal vil sich rümen nach dem fleisch/wil ich mich auch rümen. Senn ir vertragt gern dienarrē/die weil ir klüg seyt/Ir vertragt/so euch yemant zū knechten macht/so euch yemant schindet/so euch yemant nimpt/so sich yemant über euch hebet/so euch yemant in das angesicht streicht/Sas sag ich nach der vnere/als wāren wir schwach worden.

† ¶ [nach der vnere] Das ist/wir wōllen vns yetzt stellen als die schwachen/die ir tragen müstet/das vns doch ein schand ist/syttenmal wir euch tragen sollen.

Worauff nun yemant kün ist (ich rede eyn torbeyt) darauff bin ich auch künne. Sy seind Ebreer/ich auch/Sy seind Israeliter/ich auch/Sy seind Abrahams samten/ich auch/Sy seind diener Christi/ich auch. Ich rede tolich/Ich bin wol mer/inn arbeytten überflüssiger/inn schlegen überschwen glicher/in gefengnissen überflüssiger/in sterben offer. Von den Judē hab ich fünffmal empfangen vierzig streych weniger eyen/Ich bin dreymal mit ruten geschlagē/Eyn mal gesteyniget/Drey mal schiffbruch erlitten/Tag vnd nacht hab ich zūbracht in der tieffe des meers/Ich hab oft gereyset/Ich bin in ferligkeit gewesen/zū wasser/vnder den mōrdern/vnder den Juden/vnder den heyden/inn sterren/in den wūsten/auff dem meer/vnd vnder den falschen brüderen/in müh vnd arbeit/in wachen/in hunger vnd durst/in vil fasten/in frost vnd blōsse.

On was des auswendigen ist/Nemlich meyn täglich anhalten/Weyn sorg für alle gemeynen. Wer ist schwach/vnd ich werd nit schwach? Wer wirt erzert/vnd ich brenne nit? So ich mich yerümen sol/wil ich mich meiner schwachheit rümen. Gott vnd der vatter vnser herren Jesu Christ/welcher ist der gebenedeyet in ewigkeit/weyßt/das ich nit liege/Zū Samasco der landtpfläger des künigs Areta verwaret die statt der Samascer/vnd wolt mich fahen/vn ich wardt inn eynem korb zum fenster auß durch die mauer nyder gelassen/vnd entran auß seinen henden.

† ¶ [schwach] Mit den schwachen im glauben thett vnd lies er vil/des er wol anders macht hatt/wie er. j. Cor. viij. vñ. xij. sagt. Vnd brant/dz ist/es verdroß in hart/weñ man die schwach erzerte.



than haben/sür die unreynigkcyt vnd härerey vnd geylheytt die sy gehandelt haben.

Das. XIII. Capitel.



**I**ch komme nun zum dritten mal a

zu euch/inn zweyer oder dreyer mund sol besteen allerley sach. Ich habse euch zuuor gesagt/ vnd sags euch zuuor:/ als gegenwertig/ zum anderen mal/ vnd schreybs nun im abwesen/ denen die zu vor gesündiget haben/ vnd den andern allen. Wenn ich abermal komme/ wil ich nit schonen/ seymal ir sücht/ das ir ein mal gewar werdent/ des/ der inn mir redet Christus/ Welcher ist vnder euch nit schwach/ sonder ist mächtig vnder euch. Vnd ob er wol gecreüztigt ist/ inn der schwachheit/ so lebt er doch in der krafft gottes/ Vnd ob wir auch schwach seind inn im/ so leben wir doch mit im in der krafft gottes/ vnder euch. B

Versücht euch selbs/ ob ir im glauben seind/ brüffent euch selbs/ oder erkennen ir euch selbs nit/ das Jesus Christus inn euch ist: es sey denn das ir verworffen seind. Ich hoff aber ir erkennent/ das wir nit verworffen seind/ Ich wünsche aber vor gott/ das ir nichts übelts thünd/ nit auff das wir bewert erscheynē/ sonder auff das ir das gütte thüet/ vnd wir wie die verworffenen seyen. Denn wir künden nichts wider die warheit/ sonder für die warheit. Wir freuwē vns aber/ wenn ir schwach seind/ vnd ir mechtig seyt/ vnd dasselb wünschen wir auch/ nemlich/ eüwere volkōmenheit. Serhalb ich auch solehs schreibe/ auff das ich nit/ wenn ich gegenwertig bin/ scherffe brauchen müsse/ nach der macht/ welchem ir der Herr zu bessern/ vnd nit zuuerderben geben hat. C

Zu lest/ lieben drüder/ freuwent euch/ seind volkommen/ tröstet euch/ habe eynerley mit vnd syim/ seind fridsam/ so wirt Gott der liebe vnd des fryds mit euch sein. Grüßet euch vnderander mit dem heyligen kufs. Es grüssen euch alle heyligen. Die gnade vnseren herren Jesu Christi/ vnd die liebe gottes/ vnd die gemeynschafft des heyligen geyst sey mit euch allen/ Amen. D

Sie ander zu den Corinthern.

Gesandt von Philippen inn Macedonia/ durch Titon vnd Lucam.